

In Schiffer- und Tanzliedchen zumal pflegt man die einschlägige Bewegung im Rhythmus wiederzugeben; z. B.:

— — — | — — — |
 Wir bieten die Hände
 Zu freundlichem Gruß
 Und heben behende
 Den flüchtigen Fuß.

Von anderweitigen Nachbildungen antiker Verse mögen noch angemerkt werden:

1. Der Choliambus oder hinkende Jambus: — — — — —
 Der Choliambe scheint ein Vers für Kunstrichter zc. (W. A. Schlegel.)
2. Der pherekratische Vers: — — — — —
 Alle meine Gedanken
 Hat die Liebe genommen. (Rückert.)
3. Der glykonische Vers: — — — — —
 Schöner, stiller Gefährt' der Nacht! (Klopstock.)
4. Die Kretici (kretischen Verse), die in Rückerts Chaselen häufig vorkommen.

5. Die choriambischen, asklepiadischen und jonischen Verse, die sich bei Göthe, Rückert u. A. hin und wieder finden.

Endlich verdienen noch, soweit wir ihrer nicht schon Erwähnung gethan, die reinen Accentverse (so genannt, weil sie lediglich nach den Tacten, mithin also ohne Rücksicht auf die Zahl der unbetonten Silben gemessen werden) an dieser Stelle unsre Beachtung.

Zu ihnen zählen außer dem Nibelungenverse (S. 8)

- a) die Volkslieder unsrer Tage; z. B.: Was blasen die Trompeten zc. (Arndt.)
- b) die logischen Accentverse, so genannt weil jeder Vers ein logisches Ganzes bildet; z. B.: Was ist schwer zu verbergen? Das Feuer zc. (Göthe.)
- c) die Mittelverse, eigentlich allerdings das gerade Gegenteil der Accentverse und der Prosa sehr nahelebend. Sie eignen sich nur zu scherzhaften, volksmäßigen Gedichten und verweisen wir hinsichtlich ihrer auf Kortüms „Johstade,“ auf Schillers „Kapuzinerpredigt in Wallensteins Lager“ zc.

Die Lehre von der Composition der Verse.

Die Verbindung von zwei oder mehr rhythmischen Reihen (Versen) zu einem nach Sinn und Form in sich abgeschlossenen dichterischen Ganzen wird eine Strophe (Gesetz oder Kehre) genannt. Vor der Verwechslung von Vers mit Strophe hat man sich zu hüten.

Die einfachste Einteilung der Strophen ist die nach der Zeilenzahl. Wir folgen jedoch der anderweiten Unterscheidung, bei welcher der eigentümliche Bau der Strophe den Ausschlag giebt. Hiernach aber ist von modernen und antiken Strophen zu reden, deren erstere sich in einer bestimmten Gliederung, in einem mehr einförmigen Rhythmus und in der Bindung durch den Reim darstellen, während die antiken Strophen in einer kunstvollen Zusammenordnung mannigfaltiger Rhythmen ohne Reim bestehen.